

*Freunde alter Wetterinstrumente*   
GERHARD STÖHR – BEETHOVENSTRASSE 25 – D 88499 RIEDLINGEN - GERMANY  
FON +49 7371 12550

Freunde alter Wetterinstrumente D-88499 Riedlingen

«Lastname» «Firstname» «Title»  
«Departement»  
«Street\_nr»

«Postal\_Code» «EU\_City»  
«EU\_Country»

04. Juli 2007

Betr. EU Quecksilber-Initiative geht am 12.07.2007 in die 2. Lesung

«Letter\_opening» «Lastname»,

wir haben Sie und ihre Kollegen im Herbst letzten Jahres, noch vor der 1. Lesung, schon einmal um ihre Unterstützung gebeten, damit uns die antiken Quecksilberbarometer in den Museen, technischen Sammlungen und beim privaten Sammler, auch im Europa der Zukunft erhalten bleiben.

Unser Wunsch wurde erhört, wofür wir uns nochmals ausdrücklich bedanken möchten, denn das Ergebnis der Abstimmung nimmt unsere Quecksilberbarometer und auch die über 50 Jahre alten quecksilberhaltigen Messinstrumente, ausdrücklich vom generellen Verbot aus. Gleichzeitig sieht es auch eine Neuproduktion in geringem, streng lizenziertem Umfang vor. Eine sehr weise Entscheidung, so meinen wir, mit der wohl alle Teile hätten leben können.

Wenn, – ja wenn da nicht ein unbekannter "Drahtzieher im Hintergrund", in den letzten Monaten seinen Einfluss geltend gemacht und für eine Textänderung dahingehend gesorgt hätte, dass 2 Jahre nach Inkrafttreten der Verordnung automatisch das Produktionsende dieser Instrumente festgeschrieben werden soll. Ich frage Sie, und was dann?

National betrachtet, könnte uns der geänderte Passus eigentlich unberührt lassen, denn bei uns in Deutschland gibt es, zumindest offiziell, derzeit keinen einzigen Hersteller mehr. Aber wir sind ja heutzutage angehalten europäisch zu denken und so besehen, sehe ich mich doch noch einmal veranlasst, dringend vor diesem fatalen Fehler zu warnen, den Europa begeht, wenn es die Herstellung dieser Barometer gänzlich verbietet.

Wir, die "Freunde alter Wetterinstrumente", sind ein Webportal für den deutschsprachigen Sammler und beraten unsere Freunde schon von Anfang an über den gefahrlosen und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Element, dabei werden wir weltweit beachtet.

Quecksilber ist das schwerste, flüssige Element und es ist dabei ganz klar toxisch, - deshalb gehört es auch in die Hände von Fachleuten. Hierzu zählen die Berufe, die gewohnt sind tagtäglich damit umzugehen, also in erster Linie die Barometermacher und die Instrumentenglasbläser.

Ein Würfel mit 1cm Kantenlänge = 10ml dieses besonderen Stoffes wiegt 13,6g, ein Würfel mit der Kantenlänge von 10cm ergibt ein Volumen von einem Liter. Dabei verwundert man den Laien immer wieder, lässt man ihn einmal eine solche Flasche vom Tisch anheben. Eine Literflasche Wasser wiegt etwa 1kg, wogegen eine Flasche Quecksilber 13,6kg wiegt. Hopsala - etwa 14 mal soviel!

Etwa fünfzehn dieser Flaschen stellen dabei den gesamten jährlichen Bedarf der europäischen Barometerindustrie dar und wiegen zusammen rund 200kg. Das klingt zwar nach viel, verglichen mit den 200.000kg der übrigen Industrie, die das Quecksilberverbot betrifft, da es für deren Produkte einen alternativen Ersatz gibt, ist das aber eigentlich nur ein „Klacks“.

Wohlgemerkt, wir reden von recyceltem und neu aufbereitetem Quecksilber aus einem bereits bestehen Altpool, keineswegs von frischem Erz aus der Mine.

Bitte entschuldigen Sie meinen kurzen Ausflug ins Bildhafte. Ich wollte Ihnen damit nur einmal vor Augen führen, über welche „Mengen“ wir hier überhaupt reden. Es diskutiert sich dann vielleicht leichter.

Eine Kiste Apfelsaft enthält meist 12 Flaschen. Dieses Volumen und noch 3 Flaschen mehr, sollen also der Grund dafür sein, dass wir doch so aufgeklärten europäischen Zeitgenossen, zukünftig keine Barometer in der Art des Torricelli, Huygens, Hookes, Morland, Amontons, mehr produzieren dürfen. Unsere Europäischen Geistesgrößen des 17.Jh. werden sich gewiss im Grab umdrehen.

Die Folge wird sein, dass die wenigen Hersteller die es noch gibt (Frankreich 1, Belgien 1, Niederlande 2, England 5, Portugal 1), ihre Produktionsstätten über kurz oder lang schließen müssen. Die vielen antiken Barometer, die uns frühere Generationen überliefert haben und deren Erhalt von der EU ja in gleicher Abstimmung hoffentlich genehmigt wird, werden keine kompetenten Servicepunkte mehr finden.

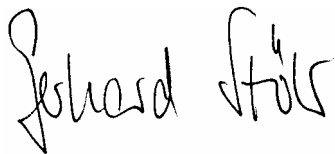
Defekte Barometer werden auf Deponien landen. Es wird sich ein grauer Markt in Kellern, Garagen und im Internet etablieren. Quecksilber gelangt verstärkt in Laienhand und da gehört es als Allerletztes hin. Fläschchen mit flüssigem, silbernen Inhalt werden die Hausapotheken ergänzen. Wohin damit?

Will man aber das Quecksilber in der Zukunft kontrolliert entsorgen und davon gehe ich mal aus, so bedarf es eigentlich eines Netzes von offiziellen Service-Stellen und Sammelpunkten und in dieser Kette ist der Traditionsberuf des „Barometermachers“ eigentlich unverzichtbar! Also wäre es jetzt eine kapitale Fehlleistung, diesem Berufstand per Gesetz den Todesstoß zu verpassen.

Ich hoffe nun, dass ich sachlich geblieben bin und dass meine Informationen, so kurz vor dem entscheidenden Termin, Sie nochmals für unsere Thematik sensibilisieren konnten. Diskutieren Sie mit möglichst vielen ihrer Kollegen darüber, denn es kommt diesmal auf jede einzelne Stimme an.

«Text\_1»treffen Sie dann am 12.07.2007, ihre ganz persönliche Entscheidung, entsprechend ihrem Gewissen, zum Wohl des europäischen Bürgers, der nachfolgenden Generationen und möglichst auch für das Barometerhandwerk, einer 350 Jahre alten, erhaltenswerten und rein europäischen Tradition.

Ihr



Gerhard Stöhr  
<http://www.freunde-alter-wetterinstrumente.de>